

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 5

Artikel: 100 Mann, eine Frau - und ein Befehl
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Mann, eine Frau – und ein Befehl

Verehrte Leserinnen und Leser, erschrecken Sie nicht ob dem Titel. Für das, was ich an einem Freitag im März 2018 in einem neuen Lehrgang an der Zentralschule in Luzern erlebte, trifft er zu. Mit Div Keller, Kdt HKA, und Br Baumgartner, Kdt ZS, bereden und beobachten wir den FLG Truppenkörper, der abweichend vom alten Modell angehende Gst Of, Bat Kdt, Bat Kdt Stv und S-3-Anwärter mit den künftigen Stabsmitarbeitern aller Couleurs und Funktionen vereint – unter einem Befehl.

Chefredaktor Oberst Peter Forster berichtet von der HKA und der ZS im AAL Luzern

Ja, Sie trauen Ihren Augen gut: Die Trennung von FLG II für Kommandanten und TLG A und SLG I für Stabsmitarbeiter ist aufgehoben – oder in der alten Sprache der Unterschied von ZS-IA und ZS-IB/IC.

Die neue Armee abbilden

Da sage einer noch, die WEA habe in der HKA nichts verändert. Allein schon der LG Truppenkörper spricht Bände. Bereits bei der Begrüssung kommt Div Daniel Keller gleich zur Sache – in medias res:

- «Unsere Kurse müssen die neue Armee abbilden. Wir leisteten viel Arbeit, die Grundlagen anzupassen.
- Neuerdings arbeitet die ganze ZS in Luzern. Wir verlegten den FLG-I, neu FLG Einheit, von Bern ins AAL.»
- Wir sind neu unterstellt: Mit der Ausbildung dem Kdo Ausb, mit dem Stab Operative Schulung dem Armeechef.
- MILAK und BUSA passten sich dem neuen Berufsbild der BO und BU an.
- Unser Personalbestand ging von 2014 auf 175 Stellen zurück.»

Vielfalt in der Einheit

Was macht die Führung der HKA? Daniel Keller trifft gleich ins Schwarze. Er überreicht ein Schächtelchen Militärschokolade in den eidgenössischen Farben, mit Visitenkarte und der zentralen Aufschrift: «Vielfalt in der Einheit». Die vier Wörter umschreiben das Spannungsfeld:

- Die Gst S, die ZS, die MILAK, die BUSA und die Operative Schulung nehmen als spezifische Elemente für sich je eine besondere Rolle wahr.
- Dennoch besteht Koordinationsbedarf. Wie Div Keller festhält, muss die ganze HKA «verbindlich und durchgängig» sein. Das ist dann die Einheit.

MILAK, ZS, Gst S in einem Jahr

Wie sehr Daniel Keller Recht hat, belegt ein Beispiel: Ein Berufsoffizier schliesst im Jahr XY die MILAK ab. Er besteht den Führungslehrgang oder jetzt den FLG Truppenkörper mit einer guten oder sehr guten Qualifikation. Noch im Jahr XY rückt er in den Generalstabslehrgang-I ein: In weniger als zwölf Monaten erlebt er die MILAK, die ZS und die Gst S.

Dass es zu den noblen Aufgaben des Kdt HKA gehört, Inhalte so zu gestalten, dass der junge BO nicht ein Hüft und Hott durchmacht, versteht sich. Der Anwärter verdient eine durchgängige Ausbildung und Erziehung. Was er auch erhält!

Doch zurück zum FLG Truppenkörper. Divisionär Daniel Keller und Brigadier Peter Baumgartner erkennen im neuen Vorgehen einen Hauptvorteil gegenüber dem alten Modell.

Nach altem Muster übten die künftigen Kommandanten weitgehend ohne Stäbe, sieht man von den zweiwöchigen Kombi-Lehrgängen ab.

Umgekehrt trainierten die angehenden Stabsmitarbeiter meist ohne Chefs.

Wie Brigadier Baumgartner darlegt, fasst der FLG Truppenkörper mehrere Lehrgänge der Armee XXI zusammen:

- den Technischen Lehrgang A;
- den Stabslehrgang I / 1;
- den Führungslehrgang II / 1;
- den FLG II / 2 und den SLG I / 2, eben den Kombi-Lehrgang, der dem FLG Truppenkörper vorausging.

Klasse 9: Neun Funktionen

Steigen wir ein in der Klasse 9, geführt von Oberstlt i Gst Bernhard Horn und Ten col SMG Gian-Domenico Curiale. Als Beispiel auch für die anderen acht Klassen sei die typische neue Zusammensetzung der neun Teilnehmer festgehalten:

- Oblt Michael Bachmann, Stab Spit Bat 75, wird ABC Of, Kältetechniker.
- Oblt Andreas Badertscher, Rttg Bat 23, wird Ber Of, Unterhaltsgärtner.
- Lt Janik Fuhrer, EM br méc 1, wird Qm, Sales Administration.
- Hptm Marco Gerig, Esc TS 5, St Kdt, Masch. Ing. ETH/Berufsmilitärpilot.
- Oblt Lukas Klöti, IMFS Of, wird Uem Of, Allrounder/Buchhaltung Landi.
- Oblt Markus Lusser, Stab LVb Flab 33, wird PIO, Projektleiter Migros.
- Adj Uof Marco Orler, Kata Hi Bat 4, wird Ih Of, Logistik AMP Rothenburg.
- Oblt Raphael Scheuber, LT Ustü Kp 2, wird G Of, GL-Mitglied.
- Hptm Michael Vetter, Inf Kp 20/2, wird C Ei, Vertriebschef Motorex.

82% aus der Miliz

Es lohnt sich, die Liste zu studieren: Sie zeigt exemplarisch, dass der neue Lehrgang einen tiefgreifenden Wandel bringt. Ein angehender Staffellokommandant und ein Chef Einsatz trainieren vom ersten Tag an mit Stabsmitarbeitern, die sieben verschiedene Funktionen anstreben.

Wertvoll mutet auch das Berufsbild an: Sieben Teilnehmer arbeiten in der Privatwirtschaft, vom Migros-Grosskonzern bis zum Buchhalter einer Landi. Einer ist Logistiker im nahen AMP Rothenburg, einer als Heli-Flieger Berufsmilitärpilot.

Fast traditionell bleibt, ist das Übergewicht der Milizkader. Ein Milizunteroffizier und sieben Milizoffiziere bilden ge-



Div Daniel Keller, der Kdt der HKA, vorher Inf Br 5 und ZS.



Br Peter Baumgartner, der Kdt der ZS, vorher Geb Inf Br 12.

Bilder: HKA

genüber dem Berufsmilitärpiloten eine starke Mehrheit. Von den 101 FLG-Teilnehmern stammen 82% aus der Miliz, 18% kommen aus dem Berufsmilitär.

Gst: 60% Miliz, 40% BO

Zum Vergleich: Nach dem Generalstabslehrgangs-2 beförderte Brigadier Maurizio Dattrino 60% Miliz- und 40% Berufsoffiziere. Der guten Ordnung halber sei festgehalten: Auch die BO und BU absolvieren den Lehrgang in ihrer Milizfunktion.

In der Stabsübung «AUXILIUM» trainiert der FLG den Einsatz des Rttg Bat 2 in einem mehrfach schwierigen Umfeld:

- In der Schweiz kommt es zu Anschlägen, die Lage ist angespannt.
- An der Grenze droht «ELBONIA» mit einem militärischen Einmarsch zur Pfandnahme der Nordostschweiz.
- Zu allem Überfluss treten Flüsse und Seen über die Ufer, auch im Raum Luzern.

Rapport in schwerer Lage

In der Klasse 9 erleben wir den Orientierungsrapport. Dem Kommandanten geht es darum, alle auf den neuen Wissensstand zu bringen und den Abspracherapport mit den zivilen Behörden vorzubereiten.

Der S2 schildert plastisch die düstere Lage: Überschwemmungen, der Strom unterbrochen, Personen werden evakuiert,

Plünderungen drohen – in einem Einsatzumfeld mit bewaffnetem Gegner. Da will der Kommandant, wie er sich ausdrückt, «Manpower auf den Boden bringen».

Eindrücklich greift Peter Baumgartner ein, wo er Mängel entdeckt:

- Ein Sprecher beginnt mit «Gut, ...». Der ZS-Kommandant: «So beginnt ein Votum nicht. Ob gut oder nicht gut, das wissen wir erst am Schluss.»
- Die Rapportteilnehmer sitzen so, dass sie die Leinwand sehen – aufgereiht fast alle in Linie, mit dem Bat Kdt in der Mitte. Baumgartner: «Das ist falsch. Der Kommandant muss zuerst einmal seinen Kameraden in die Augen schauen, dann auf die Folien.»

Augenschein in der Klasse 4

Die Eindrücke aus der Klasse 9 bestätigt der Augenschein in der Klasse 4, geführt von Oberstlt i Gst Alain Tobler, einem Panzergrenadier.

Das Berufsbild wiederholt sich: mit zwei BU, einem RUAG-Mann und Vertretern des Gewerbes – bis hin zum VR-Präsidenten der angesehenen Feuergalerie Rüegg, den wir 2016 als erfolgreichen Kdt Pz Gren Kp 14/3 vorstellten.

In der Manöverkritik führt Oberst i Gst Harry Vogler, Kdt FLG Trp Kö und den Lesern als Ex-Chef Spit Bat 75 bekannt, Stärken und Schwächen der Klas-

sen vor Augen. Mit Ausstrahlung und Kompetenz geht er auf die Präsentationen der Gruppen ein, denen er je ein FGG zugeweiht hatte.

Was zählt, ist die Leistung

Das Schlusswort hat Peter Baumgartner:

- Im Zentrum steht die Gefechtsleistung. Man sage nie: «Zwei F/A-18 kreisen über Davos». Was zählt ist, was die F/A-18 leisten.
- In einer Gruppe fehlt die Bedrohung durch bewaffneten Gegner. Auch ein Rttg Bat muss sich schützen: Brigadier Christen, Kdt LVb G/Rttg/ABC, befiehlt jeweils: «Köpfe drehen!»
- Zur Kp am KKW Gösigen: Die Verantwortung des Kp Kdt sei unteilbar, auch im Szenario «LUCERNA 17».
- Die Armee sei keine «Dargebotene Hand». Ein Bat Kdt müsse sich mitunter wehren: Für gewisse Aufgaben sind allein die Partner zuständig.

«Gemeinsam sind wir stark»

Bei aller berechtigten Kritik lobt der ZS-Kdt die Teilnehmer: «Sie arbeiteten engagiert mit, es herrscht eine positive Stimmung, gemeinsam sind wir stark».

Die «Studenten» wieder schildern den Lehrgang als gut, wertvoll und lehrreich. Sie schätzen die Durchmischung der Funktionen und Waffenfarben. 